

Bochumer Jessup Team qualifiziert sich für „International Rounds“ in Washington, D.C. (USA)

Aufgrund ihrer herausragenden Rechtskenntnisse und überzeugenden Rednerqualitäten haben sich fünf Studierende der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität beim deutschen Vorentscheid des „Jessup International Law Moot Court“ für die Teilnahme an den Internationalen Runden in Washington qualifiziert. Die jungen RUB-Juristen erstritten sich damit das Recht und das Privileg, die Bundesrepublik Deutschland auf dem internationalen Parkett des Wettbewerbs zu vertreten. Dort treffen sie auf Studierendenteams aus über 80 Nationen.

Unter den kritischen Augen der Jury, die unter anderem mit dem ehemaligen deutschen Richter des Internationalen Gerichtshofs *Bruno Simma*, den Richtern des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte *Angelika Nußberger* und *Mark E. Villiger* sowie dem Richter des Bundesverfassungsgerichts *Andreas L. Paulus* hochkarätig besetzt war, setzten sich *Tobias Ackermann*, *Gönül Akbal*, *Maike Heße*, *Maginthan Selvamohan* und *Theresa Stollmann* gegen Teams von 21 deutschen Universitäten durch. Mit ihrem Erfolg im nationalen Teil des Wettstreits, der vom 13. bis 16. Februar an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ausgetragen wurde, haben sich die RUB-Studierenden für die internationale Endrunde in Washington D.C. (USA) Anfang April qualifiziert.

Fortsetzung der Erfolgsgeschichte des „Jessup“ an der RUB

Nach dem Sieg des Bochumer Teams im deutschen Vorausscheid des Wettbewerbs im Jahr 2011 qualifiziert sich nun schon zum zweiten Mal in drei Jahren ein Team der Ruhr-Universität für die Washingtoner Runden. Die Bochumer Juristen beweisen damit erneut Ihre völkerrechtliche Stärke. Im Jahr 2011 konnte das Bochumer Team bereits unter 123 Teams bei den internationalen Runden den 43. Platz belegen. Die Schriftsätze des Teams belegten damals sogar weltweit einen herausragenden 13. Platz. Aufgrund des Siegs im Jahr 2011, hatte die RUB im Februar 2012 die Ehre, Deutschlands junge Völkerrechtler zu den nationalen Runden in Bochum begrüßen zu dürfen.

Studierende als Anwälte gegnerischer Staaten

Der Jessup Moot Court, benannt nach einem amerikanischen Völkerrechtsgelehrten, wurde 1959 in den USA gegründet. Seitdem nehmen jährlich mehrere tausend Studierende aus über 500 Universitäten und rund 90 Ländern an der Gerichtssimulation teil, in der die Studierenden in einem fiktiven Rechtsstreit als Anwälte gegnerischer Staaten vor dem Internationalen Gerichtshof auftreten. Auch die Juristische Fakultät der RUB beteiligt sich seit 2003 regelmäßig.

Das von *Sebastian Wuschka*, *Isabella Risini* und der Fremdsprachendozentin *Katrin Giesen* unter der akademischen Leitung von *Prof. Dr. Adelheid Puttler* betreute fünfköpfige Team gewann alle seine vier Vorrundenbegegnungen. Es siegte hier gegen die Teilnehmer aus Düsseldorf, München und Augsburg – und auch das Team der gastgebenden Universität Heidelberg war nicht im Stande, die Bochumer Nachwuchsjuristen aufzuhalten. Zwar mussten sich die Bochumer im Halbfinale den Kommilitonen der Humboldt-Universität zu Berlin knapp geschlagen geben, obsiegt dann aber im „Battle for Bronze“ gegen das Team der Universität Trier. Gemeinsam mit der HU Berlin sowie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, dem Sieger des diesjährigen nationalen Vorausscheids, vertritt die RUB nun Deutschland in der Runde der besten 130 Teams weltweit. Auch individuell waren die RUB-Juristen erfolgreich: In der Gesamtwertung der einzelnen Redner erreichten alle Bochumer Plädierenden eine Platzierung unter den besten 15 aus knapp 100 Teilnehmern.

Sponsoren und Förderer

Die Teammitglieder und der Lehrstuhl Puttler danken den Sponsoren und Förderern des diesjährigen Wettbewerbs, ohne die eine Teilnahme nicht möglich gewesen wäre. Die Juristische Fakultät konnte einen Zuschuss aus Qualitätsverbesserungsmitteln beisteuern. Wertvolle Unterstützung erhielt das Team in der Vorbereitung des Wettbewerbs vor allem durch die *Anwaltskanzlei Kümmerlein (Essen)*. Die *Kanzlei Linklaters (Düsseldorf)* unterstützte das Team ebenfalls großzügig. Durch die Förderung im Rahmen des Projekts „Forschendes Lernen“ der RUB kann das Moot Court Angebot zukünftig auf eine breitere Basis gestellt und ein größerer Kreis an Studierenden für das Völkerrecht begeistert werden.

Um die Reisekosten in die USA finanzieren zu können, benötigt das Team allerdings kurzfristig dringend weitere Sponsoren.

Kontakt:

Sebastian Wuschka, Wiss. Mit., Tel. 0234 – 32 – 27920,
E-Mail: sebastian.wuschka@rub.de;

Isabella Risini, Wiss. Mit., Tel. 0234 – 32 – 24967,
E-Mail: isabella.risini@rub.de